

## **Stadt Haan**

Niederschrift über die

### **5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan**

am Dienstag, dem 14.09.2021 um 17:03 Uhr  
in der Aula des Schulzentrums Walder Strasse

Beginn:  
17:03

Ende:  
19:01

#### **Vorsitz**

Stv. Bernd Stracke

#### **CDU-Fraktion**

Stv. Anette Braun-Kohl  
AM Karl-Ernst Dörfler  
Stv. Tobias Kaimer  
Stv. Klaus Mentrop

Vertretung für Stv. Anette Leonhardt

Vertretung für Stv. Monika Morwind

#### **SPD-Fraktion**

Stv. Jörg Dürr  
Stv. Martin Haesen  
Stv. Simone Kunkel-Grätz

Vertretung für AM Michael Petersen

#### **WLH-Fraktion**

Stv. Meike Lukat  
Stv. Nadine Lütz  
AM Dieter Terjung

#### **GAL-Fraktion**

Stv. Nicola Günther  
Stv. Tabea Haberpursch

Vertretung für AM Lucio Dröttboom

#### **FDP-Fraktion**

Stv. Dirk Raabe

#### **Schriftführung**

VA Fabian Beyer

#### **beratende Mitglieder**

Frau Gabi Bongard

#### **Vertreter des Seniorenbeirates**

Herr Karlo Sattler

#### **Beigeordnete**

Beigeordnete Annette Herz

**Verwaltung**

VA Michael Schneider  
VA Kornelia Frotz

**Gäste**

Frau Nadine Appler  
AM Eva-Lotta Dahmann

**Der Vorsitzende Bernd Stracke** eröffnet um 17:03 Uhr die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere Fr. Frotz und Fr. Appler - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

In der Folge stellt sich Fr. Frotz kurz als Nachfolgerin von Fr. Mattonet und Abteilungsleitung des Amtes 50-1 vor.

## Öffentliche Sitzung

### 1./ Bericht des Seniorenbeirates

---

#### Protokoll:

**Hr. Sattler** eröffnet mit dem Hinweis auf die ausliegenden Flyer von Taschengeldbörse und Netter Toilette. Nachdem nach den Sommerferien wieder viele Jobber bereitstünden, fehle es ein wenig an Jobanbietern. Er bitte alle Anwesenden, Werbung für diese sehr erfolgreiche Aktion zu machen. Nach dem Lockdown sei auch die Aktion Nette Toilette wieder erwacht, es gebe einige Aussteiger aber auch ein paar Neulinge unter den Anbietern.

Für den Marktsamstag 02.10. habe man zwischen 10-12 Uhr einen Infostand gemeinsam mit dem Jugendparlament und der AWO geplant. Dort werde sich der neue Seniorenbeirat erstmals öffentlich vorstellen, Flyer zum neuen Beirat und der Taschengeldbörse sowie die noch aktuelle Seniorenbrochure verteilen. Außerdem werde man die Restbestände der Notfallkarten und -boxen verkaufen. Das Jugendparlament werde für die Neuwahl werben und gemeinsam mit AWO und Senior(inn)enbeirat die Taschengeldbörse bewerben.

Weiterhin wäre man freudig überrascht gewesen über den Antrag der CDU zum 100-Bänke-Programm. Man habe sich mit der CDU kurzgeschlossen und werde sich beteiligen, insbesondere auch bei den Zuwegen in die Innenstädte.

Außerdem könne man diesen Antrag, wenn er beschlossen werde, dazu nehmen, sich mit der Verwaltung prinzipiell über aufzustellende Banktypen für unterschiedliche Verwendung zu definieren.

In Sachen Stadtbank werde der nächste SPUBA einen Beschluss zur gemeinsam ausgewählten Stadtbank fassen müssen, um diese bestellen zu können, nachdem der Senior(inn)enbeirat sich intensiv an der Auswahl der Bank beteiligen konnte, wengleich die Firma „kraftraum“ die Designhoheit innehabe. Leider werde die Stadtbank relativ spät für die Bürgerschaft zum Probesitzen und Beurteilen aufgestellt. Da sie sehr zum längeren Verweilen einlädt, sei dies bei Kälte nicht sehr schön.

Ferner sei man intensiv an der Planung für die Aufwertung des Haaner Bachtals beteiligt gewesen. Er glaube, hier entstehe etwas Hochwertiges für alle Generationen. Beim Thema City-Toilette seien zwischenzeitlich alle Details für die Ausschreibung geklärt worden. In diesem Zusammenhang bedanke er sich ausdrücklich bei Fr. Herz und der Bürgermeisterin, die dies ermöglicht hätten. Hier müsse allerdings der Sperrvermerk aus den letztjährigen Haushaltsberatungen aufgehoben werden. Dieser solle möglichst schnell durch den Rat aufgehoben werden, da die Preissteigerungen in kurzer Zeit enorm seien.

---

**Stv. Lukat** schlägt für die WLH-Fraktion vor, der SIGA solle heute eine Empfehlung an den Rat geben, diesen Sperrvermerk in seiner Sitzung am 21.09. aufzuheben. Die nötige Dringlichkeit für diesen Nachtrag liege wegen der drohenden Kostensteigerungen auch vor.

Damit zeigen sich alle Fraktionen einverstanden und empfehlen:

„Der SIGA empfiehlt dem Rat in seiner Sitzung am 21.09.2021 den Sperrvermerk bzgl. Ausschreibung für die City-Toilette aufzuheben“.

**Stv. Mentrop** gibt für die CDU-Fraktion zu bedenken, dass es in Sachen Bänke unterschiedliche Bedarfe durch unterschiedliche Altersnutzungen gebe.

**Hr. Sattler** erläutert, dass es nur einen Auftrag zum Vorschlag einer Stadtbank gegeben habe, der einvernehmlich zwischen allen Beteiligten (Seniorenbeirat, Behindertenbeauftragte und JuPa) gewesen sei. Die Bebankung des Neuen Marktes insgesamt werde im weiteren Verfahren zur Innenstadtgestaltung u.a. im Arbeitskreis Innenstadt geklärt werden.

### **Beschluss:**

Der Bericht des Senior(inn)enbeirates wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **2./ Finanzielle Unterstützung für die neue Seniorenbrochüre** **- hier: Antrag des Senior(inn)enbeirates der Stadt Haan vom 17.08.2021**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Lukat** verdeutlicht, dem Antrag zustimmen zu wollen und schlägt vor, einen entsprechenden Betrag regelmäßig in den Haushalt einzustellen, damit der Senior(inn)enbeirat nicht ständig neue Anträge stellen müsse. Dazu solle der Senior(inn)enbeirat sagen, in welchen Abständen neue Broschüren geplant würden.

**Stv. Haesen** fragt, ob die Broschüren auch nachhaltig gedruckt würden.

**Hr. Sattler** wird dies nachfragen. Er erklärt, dass jeder neue Seniorenbeirat eine neue Broschüre plane und geht somit von einem 4-Jahres-Rhythmus aus. Ca. 50% der Senioren seien nicht online unterwegs, für die werde die Broschüre aufgelegt. Einen großen Teil der Texte werde man auf der Homepage der Stadt einstellen.

Der Vorsitzende, **Stv. Stracke** möchte die Frage einer regelmäßigen

---

Betragseinstellung in den Haushalt in den Haushaltsplanberatungen des SIGA wieder aufgreifen.

**Beschluss:**

„Der SIGA beschließt, den Senior(inn)enbeirat der Stadt Haan bei der Erstellung einer neuen Seniorenbrochure finanziell zu unterstützen. Für das Haushaltsjahr 2022 werden 5.500,00 € außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.“

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**3./ Bericht über die Seniorengerechte Quartiersentwicklung**

**Vorlage wird nachgereicht**

**Vorlage: 50/022/2019/7**

---

**Protokoll:**

**Hr. Sattler** führt aus, auch die Runden Tische zur seniorengerechten Quartiersentwicklung litten unter geringeren Teilnehmerzahlen nach dem Lockdown, wenngleich beide Veranstaltungen wieder in Präsenz stattgefunden hätten. Der Runde Tisch Mitte/Ost/West habe sich darauf verständigt, die digitale Hilfestellung für die Senior(inn)en zu intensivieren. Hierzu sei eine Gewinnung weiterer Digitalpaten erforderlich, um eine Flächenwirkung erzeugen zu können. Es sei ein gesteigerter Bedarf an Digitalhilfen in den Senior(inn)eneinrichtungen festzustellen.

Der Runde Tisch Gruiton habe sich auf ein Logo geeinigt und dieses öffentlich in der Sitzung vorgestellt. Das Logo wurde aus den Reihen des Runden Tisches finanziert. Zusätzlich stelle die Sparkasse einen Schaukasten kostenlos zur Verfügung.

**Stv. Lukat** möchte bzgl. des thematisierten Pflegenotstandes wissen, ob auch besprochen worden sei, inwieweit der SIGA hier helfen könne.

**Hr. Sattler** erläutert, der u.a. zu diesem Zweck durch den Runde Tisch ins Leben gerufene Pflegestammtisch sei als Folge der Pandemie eingeschlafen.

**VA Schneider** ergänzt, bisher seien alle Versuche der Verwaltung gescheitert, den Stammtisch wiederzubeleben.

**Stv. Lukat** regt an, speziell Menschen mit Migrationshintergrund für die Pflege zu qualifizieren, da viele Menschen mit einem solchen Hintergrund lieber von Muttersprachlern gepflegt werden wollten.

**Bgo. Herz** berichtet aus ihrer vorherigen Tätigkeit beim Jobcenter, dass auch dort ein Beitrag zur Verringerung des Pflegenotstandes geleistet werde, indem Leistungsbe-

---

zieher gezielt für Pflegeberufe qualifiziert werden. Nicht jeder Mensch jedoch weise für diesen Beruf eine entsprechende Eignung auf.

### **Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **4./ Bericht der Behindertenbeauftragten**

---

### **Protokoll:**

**Fr. Bongard** berichtet von den Telefonsprechstunden und vereinzelt auch von persönlichen Treffen mit Betroffenen. Auf Anregung von Hr. Terjung sei eine Ortsbesichtigung im Ittertal mit besonderem Augenmerk auf den Sitzgelegenheiten durchgeführt worden (siehe Präsentation). Dabei seien einige Missstände vorgefunden worden. Die Hilfsmittelausstellung falle auch in diesem Jahr der Pandemie zum Opfer, da zum einen umfangreiche Corona-Schutzmaßnahmen in den Innenräumen einzuhalten seien, zum anderen die Aussteller aufgrund des zusätzlichen Aufwandes in diesem Jahr keine Zusage hätten machen wollen. Abschließend betont sie die weiterhin harmonische Zusammenarbeit mit Jugendparlament und Senior(inn)enbeirat.

**Stv. Lukat** wundert sich über den reinen Bildbericht zur Ortsbegehung und hätte einen konkreten Antrag der Behindertenbeauftragten erwartet.

**Fr. Bongard** betont, die Behindertenbeauftragten hätten noch nie einen Antrag gestellt. Man schließe sich dem 100-Bänke-Programm der CDU-Fraktion an und hoffe, die Missstände auf diese Art beseitigen zu können. Hinzu komme, dass die einzelnen Bankbesitzer nur schwierig zu ermitteln seien.

**Stv. Lukat** sieht die Beseitigung nicht barrierefreier Stellen als Ziel. Der CDU-Antrag beinhalte auch nicht die Erhebung der jeweiligen Bankeigentümer.

**Stv. Braun-Kohl** erwidert für die CDU-Fraktion, der Antrag sei bewusst so gefasst, da es durchaus unterschiedliche Bedarfe an den unterschiedlichen Stellen im Ittertal gebe und die Bürger beteiligt werden sollten.

Der Vorsitzende, **Stv. Stracke**, sieht es nicht als Aufgabe der Behindertenbeauftragten an, Anträge zu stellen. In bewundernswerter Arbeit vermittele man dem SIGA Missstände, die dieser abarbeiten müsse.

---

**Beschluss:**

Der Bericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

**5./ Bericht European Home Care**

---

**Protokoll:**

**Stv. Lukat** bittet die Verwaltung um die genauen Belegungszahlen der einzelnen Unterkünfte. Die Zahlen aus dem Bericht erschienen ihr nicht plausibel. Auch möchte sie wissen, wie viele Ehrenamtler in diesem Bereich in Haan und Gruiten tätig seien. Schließlich nimmt sie Bezug auf den Bericht, in dem über eine taubstamme Frau aus Somalia berichtet wird. Sie fragt, ob die Frau den Behindertenbeauftragten vorgestellt worden sei. Ferner möchte Sie wissen, wie viele Vermittlungen sich aus dem Angebot des Rotary Clubs ergeben hätten.

Stellungnahme der Verwaltung: Dieser Niederschrift ist eine aktuelle Statistik mit Belegungszahlen beigelegt (Anlage 1). Die Zahlen in dem Bericht von EHC weichen insoweit von denen z.B. bei der Flüchtlingshilfe ab, weil es sich um unterschiedliche Zeiträume handelt. Die aktuellen Zahlen sind in der anliegenden Statistik zusammengefasst. Zur Frage, wie viele Ehrenamtler in diesem Bereich in Haan und Gruiten tätig sind wird mitgeteilt, dass das Fachamt mit den entsprechenden Sprechern der verschiedenen Organisationen zusammenarbeitet und dass absolute Zahlen, wie viele Ehrenamtler tätig sind, noch ermittelt und mitgeteilt würden. Die in dem Einzelfallbericht erwähnte taubstumme Klientin hat bisher noch keinen Kontakt zu den Behindertenbeauftragten aufgenommen. Der bisherige anspruchsvolle Beratungsverlauf hat hierfür noch keine Veranlassung gegeben. Ggfls. erfolgt eine Kontaktaufnahme zu einem späteren Zeitpunkt. Zur Frage, zur Anzahl der Vermittelten im Hinblick auf das Angebot des Rotary Clubs wird mitgeteilt, dass der Rotary Club nach den letzten Rückmeldungen 20 Menschen vermittelt hat. Neben den hauptamtlichen Vertretern (EHC u. Abteilung 50-22) haben auch Vertreterinnen der Bürgerstiftung und des BVV mitgewirkt.

**Stv. Haesen** fragt nach, wie hoch die Impfquote bei den Flüchtlingen und Obdachlosen in städtischen Unterkünften sei. Er verweist darauf, dass die Corona-Tests für die Selbstzahler ab dem nächsten Monat nicht mehr kostenfrei seien. Viele könnten aufgrund vorhandener Sprachbarrieren sehr verunsichert über das Impfen sein. Er fragt, ob es denkbar sei, eine weitere Impfkaktion für diesen Personenkreis zu initiieren. Ferner möchte er wissen, ob die obdachlosen bzw. wohnungslosen Menschen bereits am Wohnungsmarkt vermittelt werden konnten.

---

**VA Schneider** betont, die Impfquoten liege knapp unter 50%. Vom stadteigenen Sozial- und Integrationsmanagement ab 01.01.22 verspreche er sich eine wesentlich bessere Beratungsleistung des in Rede stehenden Personenkreises. Seitens der Flüchtlinge und Obdachlosen gebe es keine weitere Nachfrage nach Impfungen, dennoch werde man eine solche Möglichkeit noch einmal eruieren. Die obdachlosen bzw. wohnungslosen Menschen hätten noch nicht vermittelt werden können. Für die Klienten sei die Inanspruchnahme von Beratungen bereits ein bedeutsamer Meilenstein, sodass aufgrund von teilweise anspruchsvollen Vermittlungshindernissen oftmals nicht mit einer zeitnahen Eingliederung in den privaten Wohnungsmarkt gerechnet werden könne.

### **Beschluss:**

Der Bericht von European Home Care wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **6./ Soforthilfe Hochwasser Vorlage: II/004/2021**

---

### **Protokoll:**

**Bgo. Herz** führt aus, seit der Sondersitzung Mitte August gebe es nur noch vereinzelte Antragstellungen auf Soforthilfe, mit denen unbürokratisch umgegangen werde, in dem man eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewähre. Die Entsorgungskosten hätten sich mittlerweile auf 91.000 € summiert, man versuche derzeit, hierfür eine Landeserstattung zu erhalten.

**Vertreter von Fraktionen der CDU und SPD** sprechen ihren Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer in Haan und Gruiten für die tolle Gemeinschaftsleistung aus. Auch der BVV Gruiten wird als Spendensammler lobend erwähnt.

**Bgo. Herz** berichtet, dass Wohltätigkeitsverbände an sie herangetreten seien, die die Namen von Betroffenen erfahren wollten. Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen dürfe sie aber keine Namen nennen, aber sie stelle gerne entsprechende Kontakte zu den Wohltätigkeitsverbänden her.

Auf Anregung von Stv. Lukat sagt der anwesende Pressevertreter eine entsprechende Information der Leser zu.

### **Beschluss:**

Die Mitglieder des SIGA nehmen den Bericht zum Härtefallfonds in Haan zur Kennt-

---

nis.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

**7./ Konzept des Sozial- und Integrationsmanagements ab 01.01.2022  
Vorlage: 50/011/2021**

---

**Protokoll:**

**Bgo. Herz** kündigt an, dass die Tätigkeit des SIM mit städtischem Personal ab Beginn des nächsten Jahres auf der Basis des vorliegenden Konzeptes geleistet werden solle und teilt mit, dass die Übergabe mit European Home Care bereits abgestimmt worden sei, so dass kein neuer Mitarbeiter bei Null anfangen müsse und eine kontinuierliche Betreuung der Flüchtlinge und Obdachlosen möglich sei. Das Besetzungsverfahren für das stadteigene SIM ab 01.01.2022 sei erfolgreich beendet worden: 2 Männer und 2 Frauen konnten für die 3 Vollzeitstellen gefunden werden.

**Stv. Lukat** bittet darum, auch Personen aus dem „Ich-Du-Wir“-Projekt zu beteiligen und möchte noch wissen, warum die Zuständigkeit des SIM für den genannten Personenkreis nach Ablauf von 5 Jahren enden solle. Dies solle noch einmal überdacht werden.

**VA Schneider** erklärt, die 5-Jahres-Frist beginne erst mit dem Bezug der eigenen Wohnung zu laufen.

**Stv. Günther** sieht eine gute Perspektive für die Betreuung der Flüchtlinge und Obdachlosen und freut sich, dass es gelungen sei, die Stellen zu besetzen.

**Stv. Kunkel-Grätz** sieht die Evaluation als selbstverständlich an und merkt noch an, dass Obdachlose auch betreut werden müssten, wenn es nicht Deutsche oder EU-Ausländer seien.

**Stellungnahme der Verwaltung:** Das Fachamt hat die Anregung der Politik zum Anlass genommen, den Punkt 3.1.4 zu prüfen und zu überarbeiten.

**Beschluss:**

Der SIGA nimmt das Konzept des Sozial- und Integrationsmanagements laut Anlage zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

**8./ Gebührensatzung städtische Unterkünfte**  
**Vorlage: 50/012/2021**

---

**Protokoll:**

**VA Schneider** führt aus, die Verwaltung sei vor dem Hintergrund des § 6 KAG (Kommunalabgabengesetz) zu der Auffassung gelangt, dass die Satzung komplett neu zu fassen sei. Neu eingefügt wurden u.a. die Ordnungswidrigkeiten, Gebühren und zusätzliche Auslagen. Außerdem habe man das Gebührenverzeichnis von der Satzung als Anlage extrahiert, um nicht bei jeder Gebührenänderung auch die komplette Satzung ändern zu müssen. Bei der Gebührenrechnung habe man vom Personen- auf den qm-Maßstab umgestellt. Man habe versucht, alle möglichen Interessenslagen Betroffener zu berücksichtigen, indem Erwerbstätigkeit belohnt werde und sich der Aufenthaltsstatus verbessern könne.

**Stv. Lukat** sieht den RPA als zuständigen Ausschuss an. Lobenswert sei der enthaltene positive Anreiz, dass sich Arbeit lohne. Den Selbstzahlerpreis bezeichnet sie als hoch.

**VA Schneider** erläutert, die nicht belegten Unterkünfte seien nicht mit in die Berechnung eingeflossen. Bei den Selbstzahlern hoffe er darauf, dass diese innerhalb von 3 Jahren eine Wohnung gefunden hätten, auch wenn dies in Haan nicht einfach sei. Angesichts vieler wegfallender Sozialwohnungen in den nächsten Jahren müsse der soziale Wohnungsbau in Haan wieder forciert werden.

**Stv. Günther** lobt den erstmaligen Ansatz einer Vollkostenrechnung, dennoch sei zu bedenken, was die Preise für Bezieher von Mindestlohn bedeuteten, die eine Familie ernähren müssten.

**Fr. Appler** ergänzt noch, dass die Preise aufgrund des Vollkostenansatzes nicht mit normalen Mieten zu vergleichen seien.

**Stv. Braun-Kohl** erkundigt sich, was nach der Umstellung auf den qm-Maßstab passiere, wenn plötzlich 10 Personen in einer Wohnung unterkämen?

**VA Schneider** versichert, dies werde die Unterkunftsverwaltung zu verhindern wissen.

**Stv. Günther** fragt noch, wie weit die Gebühr für Selbstzahler durch entsprechendes Verhalten abgesenkt werden könnte.

**VA Schneider** erläutert, im 1. Jahr sei eine Absenkung um 40%, im 2. Jahr um 30% möglich, im 3. Jahr gelte wieder die volle Gebührenlast.

**Beschluss:**

1. Der SIGA empfiehlt dem HFA und dem Rat der Stadt Haan unter dem Vorbehalt

---

der Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes, die Gebührenkalkulation der Unterkunftsgebühren für die Unterkünfte für ausländische Flüchtlinge, Obdachlose und Spätaussiedler gemäß der Anlage 1 in Höhe des in der Anlage 3 genannten Deckungsgrades für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2024 zu beschließen.

2. Der SIGA empfiehlt dem Rat der Stadt Haan, die Satzung der Stadt Haan über die Errichtung, Unterhaltung und Benutzung der Unterkünfte für ausländische Flüchtlinge, Obdachlose und Spätaussiedler (Übergangswohnheime und Einzelwohnungen in Wohngebäuden) vom 11.07.2017 mit dem anliegenden Gebührenverzeichnis (Anlage 2) in der Fassung der Satzung vom 14.09.2021 unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **9./ Beantwortung von Anfragen**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Lukat** fragt, wie viele Flüchtlinge aus Afghanistan Haan zugewiesen würden und ob vor diesem Hintergrund der Standort Düsseldorf Str. reaktiviert werden müsse.

**VA Schneider** kann dazu keine genaue Auskunft geben, die Aufnahmeeinrichtungen des Landes NRW seien aber überfüllt.

## **10./ Mitteilungen**

---

### **10. Sachstand ambulante Betreuung Demenzkranker**

1./

---

### **Protokoll:**

**VA Schneider** teilt mit, dass das Projekt „Gute Stube“ von der Einrichtung Haus am Park derzeit überdacht werde. In der kommenden SIGA-Sitzung sei eine detailliertere Auskunft möglich.

